

„Das Heiligenstädter Gymnasium und seine Rolle bei der Entwicklung eines Eichsfelder Selbstbewusstseins“!

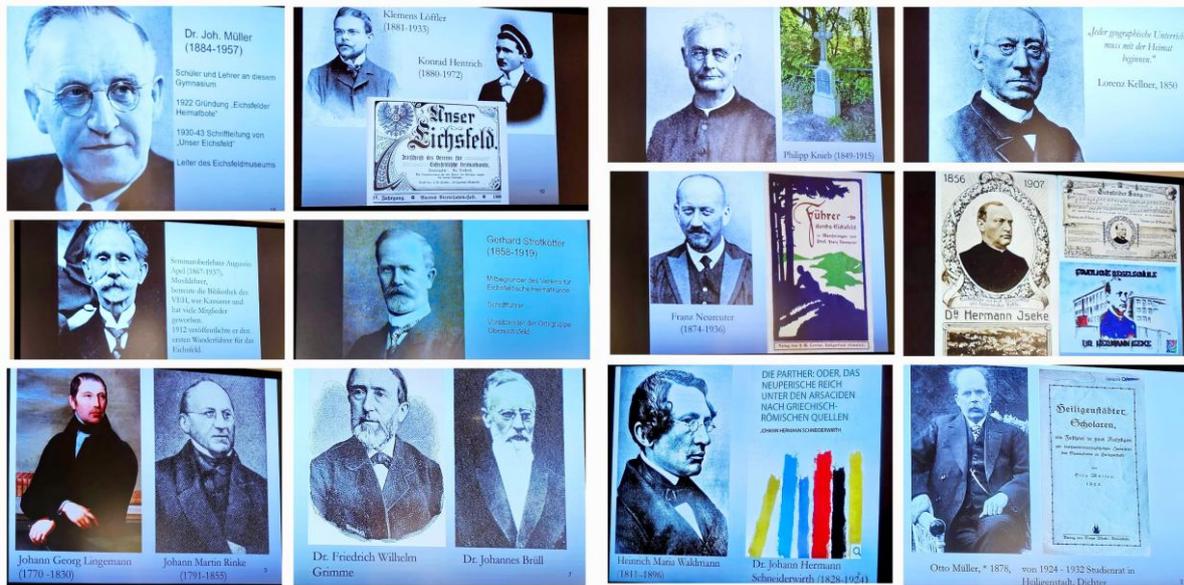
Aus Anlass des 450-jährigen Jubiläums gymnasiale Bildung in Heiligenstadt fand am Abend des 03. Juni 2025 um 19:00 Uhr im Eichsfeldmuseum der Stadt Heilbad Heiligenstadt eine gemeinsame



Vortragsveranstaltung des Vereins für Eichsfeldische Heimatkunde, des staatlichen Gymnasiums Johann-Georg Lingemann sowie des Heiligenstädter Geschichts- und Museumsvereins statt.

Zur großen Freude der Besucher erschien nach der Eröffnung der Veranstaltung durch Kerstin Diegmann, Schulleiterin des Lingemann-Gymnasiums und Günter Liebergessell, Vorsitzender des HGMV Peter Anhalt, alias Joseph Julius Weber Professor am königlich katholischen Gymnasium, in Gehrock und mit Zylinder und begrüßte die anwesenden Herren (und Damen) in freundlicher, jedoch strenger Manier. Welch wunderbarer Einstieg in ein bedeutsames historisches Thema: „Das

Heiligenstädter Gymnasium und seine Rolle bei der Entwicklung eines Eichsfelder Selbstbewusstseins“!



Professor Weber (übrigens durften Angehörige des höheren Lehrpersonals diesen Titel auch ohne Doktorarbeit führen) berichtete sehr anschaulich über seine Tätigkeit am hiesigen Gymnasium als Lehrer für Griechisch, Latein, Erdkunde und Geschichte und stellte im Verlauf seines Vortrages zahlreiche Professoren und Direktoren unseres Gymnasiums seit der Übernahme der Schule durch den Preußischen Staat bis zum Anfang der dreißiger Jahre des 20. Jahrhunderts, also bis zum Beginn der Nazi-Diktatur vor. Viele dieser Kollegen, wie Otto Müller, Johann Wolf, Johann Georg Lingemann, Johann Martin Rinke, Johann Christoph Leineweber, Dr. Friedrich Wilhelm Grimme, Dr. Johannes Brüll, Franz Seydewitz, Heinrich Maria Waldmann, Dr. Johann Hermann Schneiderwirth, Franz Neureuther, Johannes Müller, aber auch Männer wie Hermann Isecke, Lorenz Kellner, Philipp Knieb, Gerhard Strotkötter, Dr. Klemens Löffler und Dr. Konrad Hentrich, Absolventen des Heiligenstädter Gymnasiums,

sorgten dafür, dass wir Eichsfelder heute stolz auf unsere Geschichte und die Naturschönheiten unserer Heimat sein können.

Prof. Weber wirkte stets nach dem Grundsatz, dass unser Gymnasium nicht nur eine Stätte des Lernens, sondern auch eine Stätte des Forschens sein soll. So war er selbst Gründungsmitglied des Vereins für Eichsfeldische Heimatkunde und hat als Schriftführer an der Geschichte dieses Vereins, der bis heute existiert, mitgeschrieben.

Fazit seiner Ausführungen war Professor Webers Wunsch, dass sich unsere Schule verstärkt auf ihre Wurzeln besinnt und wieder eine Stätte des Forschens sein wird.

Ein herzliches Dankeschön gilt unserem Referenten Peter Anhalt, der es als Absolvent unseres Gymnasiums und Vorsitzender des Vereins für Eichsfeldische Heimatkunde versteht, in diesem Sinne zu wirken, nämlich selbst intensiv zu forschen und zu publizieren, um auf diesem Wege persönlich zur Entwicklung eines besonderen Selbstbewusstseins aller Eichsfelder beizutragen.



Text: Sigrid Seifert

Bilder: Sylvia Urbach